

## I.

### Welche Raubburgen wurden im Mittelalter von der Macht der Sechsstädte zerstört?

Eine historische Skizze von Karl Brantl, k. k. Straßenbau-Beamten zu Hirschberg im Königreiche Böhmen.

Wehe, sobald wir in Wahn und zügelloser Verwildrung  
Nimmer gebändigt und frech die gewaltigen Kräfte vergeuden!  
Wehe, sobald wir mit Trotz die Schranken der Ordnung durchbrechen,  
Daß der eigene Wille nur gilt und zerstörende Selbstsucht!  
Denn wenn hämischer Neid uns zu Frevelthaten empöret,  
Wenn anmaßender Stolz nach Sturz und Zerrüttungen trachtet,  
Wenn der grausame Haß mit dem Dolche der Rache sich rüstet:  
Ach, dann wendet der Friede von uns sein heiteres Antlitz,  
Dann wird Recht und Gesetz hohnvoll zu Boden getreten,  
Und es fühlet nicht sicher sich mehr der Mensch vor dem Menschen!  
Dann versinkt in Trümmer und Graus die gemeinsame Wohlfahrt.  
N e u f f e r.

Mit Recht kann man den größten Theil des 14ten wie auch den Anfang des 15ten Jahrhunderts das goldene Zeitalter Böhmens und der angrenzenden Lausitz nennen, wo sich die bei Karls IV. Regierungs-Antritt über alle Beschreibung entkräfteten Länder, wieder so schnell erholten, und nach einer kurzen Reihe von Jahren, in einem noch nie gesehenen Glanze von Wohlstand und Frieden blühten. Wie verdienstlich dieser liebevolle Monarch für das Wohl seiner Länder wirkte, zeigt die dem Verderben der Hussitenfehde und der nachfolgenden Kriegsstürme glücklich entronnene, noch immer sehr bedeutende Anzahl von Urkunden, Verschreibungen und Privilegien, mit deren Ertheilung sich der milde Herrscher unausge-